

**„Die Leistungen der Land-
wirte für den Klimaschutz
müssen honoriert werden!“**



Foto: Privat

△ Thomas Weber,
Hofnachfolger aus
Wolfsberg, Kärnten

Wir Landwirte schützen das Klima – und was machen andere?

► „Landwirte sind die größten Klimasünder!“ Das ist einer von vielen Kommentaren, die auf den im Sommer präsentierten Sonderbericht des Weltklimarates IPCC folgten. Als potenzieller Hofnachfolger macht mich so etwas fassungslos.

Denn wir Landwirte schaden dem Klima nicht, sondern schützen es: Während die Treibhausgas-Emissionen des Verkehrssektors in Österreich seit 1990 um fast 90 % (etwa 24 Mio. t CO₂-Äquivalent) gestiegen sind, sanken jene der Landwirtschaft um 10 % (ca. 8,2 Mio. t).

Die Emissionszahlen zeigen deutlich, dass wir Landwirte mit nachhaltigen und umweltschonenden Bewirtschaftungsmethoden sehr wohl etwas gegen den Klimawandel tun. Im selben Zeitraum hat die Bevölkerung Österreichs übrigens um 15 % zugenommen. Und sie verlangt das ganze Jahr über hochwertige, umweltfreundliche und möglichst kostengünstige Lebensmittel von uns.

Das Problem: Unsere Leistungen werden nicht ausreichend abgegolten. Wir liefern nicht nur hochwertige Lebensmittel, sondern erhalten die Artenvielfalt und die Kulturlandschaft. Diese öffentlichen Güter sollten auch honoriert werden.

Stattdessen werden uns Landwirten seit Jahren die Leistungsabteilungen der Gemeinsamen Agrarpolitik gekürzt. Das EU-Agrarbudget belief sich 1980 auf

knapp 70 % und fiel bis heute auf 25 % Anteil des EU-Gesamtbudgets. Gleichzeitig sanken die Verbraucherausgaben für Lebensmittel von 24 % auf nur noch knapp 10 % im Jahr 2017.

Das bleibt nicht ohne Folgen: 42 % der landwirtschaftlichen Betriebe haben ihre Hoftore aufgrund fehlender Perspektiven seit 1980 für immer geschlossen. Uns als Klimasünder abzustempeln, ist vor diesem Hintergrund völlig unangemessen. Letztlich leiden wir Landwirte am meisten unter den Auswirkungen des Klimawandels.

Wir können die Artenvielfalt aktiv fördern und wollen das Klima noch mehr schützen, schon aus eigenem Interesse. Doch wer zusätzliche Vorgaben macht, muss auch klar benennen, wer den zusätzlichen Aufwand bezahlt.

Es kann nicht sein, dass 97 % der österreichischen Bevölkerung uns erklären, was wir zu tun haben. Es ist scheinheilig, wenn ein Teil der Bevölkerung beim Thema Klimaschutz auf uns Landwirte zeigt. Gleichzeitig verweist dieser aber weiterhin mit Billigfliegern, fährt immer größere Autos und muss stets das neueste Smartphone in der Tasche haben. Auch diese Leute sollten sich bewusst machen: Klimaschutz ist eine gesellschaftliche Aufgabe – und nicht nur die der Landwirte!